



AFP/01/2017

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Personal
am Dienstag, dem 24.01.2017, 16:05 Uhr,
im Großen Sitzungszimmer des Kreishauses A,
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

Beginn: 16:05 Uhr

Ende: 17:55 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Wilhelm Bergmann-Kramer, 27324 Eystrup
Herr KTA Werner Dralle, 31547 Rehburg-Loccum

Vertretung für
Frau KTA Weißenborn

Herr KTA Jörg Hille, 31608 Marklohe
Herr KTA Lothar Kopp, 31595 Steyerberg
Frau KTA Heidrun Kuhlmann, 31628 Landesbergen
Herr KTA Jürgen Leseberg, 31636 Linsburg
Herr KTA Gerd Linderkamp, 31595 Steyerberg
Herr KTA Stefan Meyer, 27333 Bücken
Herr KTA Colm Ó Toráin, 31582 Nienburg

als Vorsitzender

Vertretung für
Herrn KTA Schneider

Herr KTA Horst Prüfer, 31582 Nienburg
Frau KTA Rita Schnitzler, 31608 Marklohe

Verwaltung

Herr Landrat Detlev Kohlmeier,
Herr KVOR Torsten Röttschke,
Frau KOAR Gun Dachs,
Frau KOAR Elvira Podehl,
Frau KOAR Kerstin Schwill-Rudolph,
Frau Petra Bauer, Gleichstellungsbeauftragte
Herr KAR Gerd Pröstler,

als Protokollführer

Der Vorsitzende KTA Linderkamp eröffnet um 16:05 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses Finanzen und Personal, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Vorstellung der Fachbereiche Personal, Service und Finanzen
2017/009
- TOP 2: Jahresabschluss 2016 - Stand der Jahresabschlussarbeiten und vorläufige Ergebnisse
2017/010
- TOP 3: Mittelanmeldungen 2017 für den Fachdienst Informationstechnik
2017/005
- TOP 4: Stellenplan 2017
2017/012
- TOP 5: Haushalt 2017
2017/013
- TOP 6: Mitteilungen/Anfragen
- TOP 7: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende	Protokollführer	Der Landrat In Vertretung
gez. Linderkamp	gez. Pröstler	gez. Röttschke
Kreistagsabgeordneter	KAR Pröstler	Röttschke



Protokoll zu TOP 1

2017/009
24.01.2017

Vorstellung der Fachbereiche Personal, Service und Finanzen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KVOR Röttschke stellt die Aufgaben der Fachbereiche Personal, Service und Finanzen aus dem Dezernat Z anhand einer Präsentation vor.

Der Fachbereich Rechnungsprüfung wird sich in der nächsten Sitzung vorstellen.



Protokoll zu TOP 2

2017/010
24.01.2017

Jahresabschluss 2016 - Stand der Jahresabschlussarbeiten und vorläufige Ergebnisse

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KOAR Dachs berichtet, dass bis zum 31.01.2017 noch Aufwendungen und Erträge, die wirtschaftlich dem Haushaltsjahr 2016 zugeordnet werden müssen, gebucht werden können. Danach erfolgen Buchungen zu Abschreibungen, Rückstellungen, Haushaltsresten und Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten.

Der Finanzhaushalt ist bereits abgeschlossen. Der Liquiditätsbestand Anfang 2016 betrug -165.000 Euro. Ende des Jahres war ein Plus von 623.000 Euro zu verzeichnen.

Der investive Kreditbestand ist in 2016 von 63,8 Mio. Euro auf 73,0 Mio. Euro angestiegen.

Entsprechend der gesetzlichen Vorgabe ist das Rechenergebnis bis zum 31.03. dem Fachbereich Rechnungsprüfung vorzulegen.



Protokoll zu TOP 3

2017/005
24.01.2017

Mittelanmeldungen 2017 für den Fachdienst Informationstechnik

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Ausschuss Finanzen und Personal stimmt den Mittelanmeldungen zu.

Beratungsgang:

KTA Leseberg fragt nach, ob mobiles Arbeiten genutzt wird.

KVOR Röttschke erklärt, dass mobiles Arbeiten in vielen Bereichen genutzt werden kann. Es muss jedoch sichergestellt sein, dass auf die Daten des Landkreises über sichere Kanäle zugegriffen werden kann. Er berichtet, dass aktuell vier Telearbeitsplätze eingerichtet sind, hier ist eine steigende Tendenz erkennbar.

KTA Meyer fragt, warum neben der Investition in neue TK-Anlagen auch Mittel für den Austausch defekter TK-Anlagen bereitgestellt werden sollen.

KVOR Röttschke erwidert, dass ein Austausch bis zur Neuinstallation notwendig werden könnte und dass es wirtschaftlicher sein kann, bei Liegenschaften, die zukünftig nicht mehr genutzt werden, die alte TK-Anlage zu reparieren.



Protokoll zu TOP 4

2017/012
24.01.2017

Stellenplan 2017

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KOAR Podehl stellt die wesentlichen Punkte aus der Vorlage vor. Aufgrund der Beratung im Kreisausschuss haben sich bereits Veränderungen ergeben (2 kw-Vermerke wurden verlängert), die bis zum Beschluss im Kreistag in die Vorlage eingearbeitet werden.

KTA Ó Toráin fragt, ob die Stelle im Fachbereich Jugend von der Aufgabe der Fachdienstleitung freigestellt wird.

KOAR Podehl erläutert, dass es aufgrund der Größe des Fachbereiches und der Aufgabenfülle (Steuerung der Fachdienste, Kundeneingaben, Controlling etc.) zwingend erforderlich ist, die stellvertretende Fachdienstleiterin von ihren zusätzlichen Aufgaben als Fachdienstleiterin freizustellen, da sie diese Sachaufgaben nicht mehr verantwortbar wahrnehmen kann.

KTA Kopp fragt nach, ob die Stelle im FB 17 neu geschaffen wird.

KVOR Röttschke verdeutlicht die Situation im Fachbereich, die aufgrund einer längerfristigen Erkrankung der Leitung entstanden ist. Durch die Schaffung der Stelle soll die stellvertretende Fachbereichsleitung unterstützt werden. In dem Fachbereich (u.a. Ausländerwesen, Brandschutz) sind umfangreiche Aufgaben zu erledigen.

KTA Bergmann-Kramer erklärt, dass die fünf Stellen des Bundesfreiwilligendienstes für die Arbeit mit Flüchtlingen an Schulen sinnvoll sind und fragt nach einer Gegenfinanzierung. KVOR Röttschke erwidert, dass ein Konzept entwickelt wurde, die Freiwilligen in den Schulen einzubinden, ohne den Schulen direkt zugeordnet zu sein. Eine Gegenfinanzierung findet nicht statt.

Auf den Hinweis von KTA Hille, dass in der Tabelle „Streichung von Stellen“ keine Einsparungen dargestellt werden, erklärt KVOR Röttschke, dass dies zum Protokoll des Kreisausschusses nachgeholt wird.

KTA Hille fragt nach, ob das Land alle Schulsozialarbeiter/innen übernommen hat. Hierzu erläutert KVOR Röttschke, dass das Land die Schulsozialarbeiter/innen nicht direkt übernommen hat. Sie waren befristet bis zum 31.12.2016 beim Landkreis beschäftigt. Lediglich an der BBS werden die Schulsozialarbeiter/innen aufgrund des politischen Beschlusses weiter beschäftigt.

LR Kohlmeier ergänzt, dass es Einigkeit zwischen dem Land und den Kommunen über die Zuständigkeit für Schulsozialarbeit gibt. Aktuell muss die Schnittstelle zwischen der Schulsozialarbeit und der Jugendhilfe definiert werden.

KTA Leseberg fügt hinzu, dass es eine harte Diskussion im Kreistag hierzu gab. Es wurde entschieden, dass keine zusätzliche Schulsozialarbeit z.B. an Förderschulen seitens des Landkreises durchgeführt wird.

LR Kohlmeier stellt ergänzend fest, dass der Betreuungsschlüssel an den Förderschulen ein anderer ist als an den restlichen Schulen.



Protokoll zu TOP 5

2017/013
24.01.2017

Haushalt 2017

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KOAR Dachs präsentiert den 1. Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2017 anhand einer Präsentation. Sie geht dabei auf die Steigerung des Höchstbetrags für Liquiditätskredite ein. Dieser wird zur Zwischenfinanzierung des Breitbandausbaus benötigt.

KTA Hille erkundigt sich, ob die Positionen der kreisangehörigen Kommunen in der Planung bereits berücksichtigt wurden.

LR Kohlmeier stellt dar, dass nach Ansicht der kreisangehörigen Gemeinden Anpassungsbedarf bei den Integrationskosten, der Kostenbeteiligung der Kindertagesstätten und der Kreisumlage besteht.

KOAR Dachs ergänzt, dass bereits Erhöhungen bei den Integrationskosten und der Kostenbeteiligung der Kindertagesstätten eingeplant sind. Bei der Kreisumlage sieht die Verwaltung aktuell kein Ungleichgewicht zwischen der Landkreis- und Gemeindeebene.

KTA Kopp berichtet aus der NLT-Sitzung, dass von den 37 Landkreisen 12 beabsichtigen, die Kreisumlage für 2017 zu senken.

KTA Bergmann-Kramer stellt fest, dass es eine ewige Diskussion um Höhe der Kostenbeteiligung gibt. Für 2017 sieht er keinen Bedarf, die Beteiligung weiter zu steigern. Die Kommunen profitieren bereits durch die Erhöhung auf 2 Mio. Euro.

KTA Leseberg entgegnet, dass die WG einen Antrag stellen wird, den Zuschuss auf 2,5 Mio. Euro zu erhöhen. Die Hebesätze sollten gleich bleiben.

LR Kohlmeier erklärt, dass sich der Jugendhilfeausschuss mit dem Thema fachlich beschäftigen wird.

Zum Überschuss im Ergebnisplan stellt KOVR Rötschke klar, dass dieser lediglich 1,5 % des Gesamtvolumens beträgt.

KOAR Dachs stellt die neuen Haushaltsvermerke vor und schildert, dass aufgrund geänderter gesetzlicher Vorgaben die Deckungskreise neu strukturiert werden können. Neben den bereits vorhandenen Budgets auf Produktgruppenebene sollen Budgets auf Produktbereichsebene eingeführt werden. Hierfür ist die Fachbereichsleitung verantwortlich. Sind die Mittel in einer Produktgruppe erschöpft, können Mittel aus einer anderen Produktgruppe des Produktbereiches genutzt werden. Überplanmäßige Aufwendungen und auch ein sonst evtl. notwendig werdender Nachtrag könnten verhindert werden.

KTA Linderkamp stellt fest, dass die Einhaltung der Budgets einer internen Kontrolle unterliegt und dass die politische Kontrolle mit der Jahresrechnung erfolgt.

Auf den Hinweis von KTA Bergmann-Kramer, dass der soziale Bereich hiervon besonders profitiert ergänzt KOAR Dachs, dass dies auch für den Fachbereich Jugend gilt. In der Planung ist z.B. schwer einschätzbar, ob ein Jugendlicher in einer Pflegefamilie oder in einer Einrichtung untergebracht wird.

Zu den Schlüsselzuweisungen des Landes erklärt LR Kohlmeier, dass sich der Anteil der Gemeinden verringert hat. Bei den Landkreisen verändern sich u.a. der Faktor der Soziallasten und der Flächenfaktor. Der Landkreis Nienburg erhält insgesamt einen etwas kleineren Anteil der Gesamtsumme.

KOAR Dachs ergänzt, dass es sich um eine relative Verschlechterung handelt. Durch das höhere Gesamtvolumen erhält der Landkreis mehr Einnahmen aus dem Finanzausgleich als im letzten Jahr.



Protokoll zu TOP 6

24.01.2017

Mitteilungen/Anfragen

Beschluss:

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 7

24.01.2017

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Beratungsgang:

ohne